

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fidelio

**Beethoven, Ludwig
Sonnleithner, Joseph
Treitschke, Georg Friedrich**

Leipzig, [1889]

2. Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-81723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81723)

line vorgehend.) So. Nun hoffe ich, soll niemand mehr un-
stören.

Rocco (ruft im Schloßgarten links vorn). Jaquino! Jaquino
Marcelline. Hörst du? Der Vater ruft!

Jaquino. Lassen wir ihn ein wenig warten. Also, a
unsere Liebe zu kommen —

Marcelline. So geh' doch. Der Vater wird sich na-
ch Fidelio erkundigen wollen.

Jaquino (eifersüchtig). Ei freilich, da kann man nicht schnell
genug sein.

Rocco (ruft wieder). Jaquino, hörst du nicht!

Jaquino (schreiend). Ich komme schon! (Zu Marcelline.)
Bleib' fein hier, in zwei Minuten sind wir wieder beisam-
men. (Ab links vorn in den Garten.)

Zweiter Austritt.

Marcelline allein.

Marcelline. Der arme Jaquino dauert mich beinahe.
Kann ich es aber ändern? Ich war ihm sonst recht gut,
da kam Fidelio in unser Haus, und seit der Zeit ist alles
in mir und um mich verändert. [*] Ach! (Sie seufzt ver-
schämt.) Aus dem Mitleiden, das ich mit Jaquino habe,
merke ich erst, wie sehr gut ich Fidelio bin. Ich glaube
auch, daß Fidelio mir recht gut ist, und wenn ich die Ge-
sinnungen des Vaters wüßte, so könnte vielleicht mein
Glück bald vollkommen werden.]

Ar. 2. Arie.

Marcelline. O wär' ich schon mit dir vereint,
Und dürfte Mann dich nennen!
Ein Mädchen darf ja, was es meint,
Zur Hälfte nur bekennen.

*) Die eingeklammerten [] Stellen sind beliebig zu streichen

Doch wenn ich nicht erröthen muß
 Ob einem warmen Herzenskuß,
 Wenn nichts uns stört auf Erden —

(Sie legt feufzend die Hand aufs Herz.)

Die Hoffnung schon erfüllt die Brust
 Mit unaussprechlich süßer Lust;
 Wie glücklich will ich werden!

In Ruhe stiller Häuslichkeit
 Erwach' ich jeden Morgen;
 Wir grüßen uns mit Zärtlichkeit,
 Der Fleiß verschleicht die Sorgen.
 Und ist die Arbeit abgethan,
 Dann schleicht die holde Nacht heran,
 Dann ruh'n wir von Beschwerden.
 Die Hoffnung schon erfüllt die Brust
 Mit unaussprechlich süßer Lust;
 Wie glücklich will ich werden!

Dritter Auftritt.

Saquino. Marcelline. Rocco.

Rocco (kommt links vorn aus dem Garten).

Saquino (trägt Gartengeräte hinter ihm her und geht damit rechts vorn in Roccos Wohnung ab).

Rocco (zu Marcellines Linken). Guten Tag, Marcelline. Ist Fidelio noch nicht zurückgekommen?

Marcelline. Nein, Vater.

Rocco. Die Stunde naht, wo ich dem Gouverneur die Brieffschaften bringen muß, welche Fidelio abholen sollte. Ich erwarte ihn mit Ungeduld. (Während der letzten Worte wird an das Hauptthor geklopft.)

Leonore (ruft von außen). Saquino! Saquino!

Saquino (kommt von rechts vorn aus Roccos Thür). Ich komme schon! (Er läuft geschäftig, um die kleine Pforte im Hauptthor aufzumachen.)